

ein wenig zulassen. Hieraus er-
scheinet / daß man billich der Thor-
heit derjenigen muß lachen / die
durchaus nicht wollen zugebē auf
einigerley Weise einer schwang-
ern Frauen eine Ader zu öffnen.
Sie bringen zwar viel Ursachen
hervor / warum man solches nicht
thun soll / und behelffen sich mei-
stentheils mit den 31. Aphor. sect. 5.
Hippocratis, welcher also lautet :
Einem Weibe / welche schwang-
ers Leibes gehet / und eine
Ader geschlagen wird / gehet es
unrichtig / und dasselbe desto-
mehr / wenn die Frucht allbe-
reit groß ist. Ich muß bekenn-
en / daß es zu den alten Zeiten
ungebräuchlich gewesen einer
schwangeren Frauen eine Ader zu
öffnen. Wir erfahren aber täg-
lich /